

B.Sc. Stadtplanung | P1-Studienprojekt 2012/2013

Globale Nachbarn: Expats in Hamburg

Die Globalisierung der Weltwirtschaft zeigt sich nicht nur in internationalen Güter- und Kapitalströmen oder in der Ausbreitung transnationaler Marken und Trends; sie hat auch neue Formen grenzüberschreitender Migration hervorgebracht (vgl. Sassen, 1991). Unter Expats versteht man Fachkräfte, die im Auftrag ihres Arbeitgebers temporär ins Ausland entsandt werden, um dort Führungsaufgaben zu übernehmen (Beaverstock, 2011; Castells, 2000). Expats sind in der Regel gut bezahlt, doch, zumindest dem Klischee nach, scheint der Preis dafür eine gewisse Heimatlosigkeit zu sein: ein kurzfristiger Auslandsaufenthalt folgt dem nächsten, und „zu Hause“ sind Expats in einem Kosmos aus möblierten Apartments, Unternehmenszentralen, Flughafen-Lounges und internationalen Schulen.

Für die Stadtforschung ist das Phänomen Expats aus zwei Perspektiven interessant. Erstens sind sie emblematisch für eine Zeit, die durch die Auflösung traditioneller lokaler Bindungen geprägt zu sein scheint. Es stellt sich die Frage, wie Expats in ihr lokales Umfeld integriert sind: sind sie Teil der Stadtgesellschaft oder bilden sie eine abgeschlossene Gruppe? Wie organisieren sich Expats in einem Umfeld, das nur temporär das ihre ist? Was bedeutet dies für das Verständnis von traditionellen stadtsoziologischen Konzepten wie Nachbarschaft oder Gemeinschaft? Zweitens sind Expats für transnationale Unternehmen häufig besonders wichtige Mitarbeiter. Entsprechend spielen ihre Bedürfnisse in der Standortwahl eine nicht zu unterschätzende Rolle, und auch die städtische Wirtschaftsförderung hat Expats als Zielgruppe entdeckt. Die Bereitstellung von Infrastruktur für temporäre Bewohner gilt als Schlüssel zu internationaler Wettbewerbsfähigkeit und als wichtiges Argument, um ausländische Direktinvestitionen anzulocken.

Ziel des Projekts

Vor diesem Hintergrund verfolgt das P1-Studienprojekt „Globale Nachbarn“ inhaltlich zwei Ziele. Zum einen soll die Einbettung von Expats in unterschiedliche lokale und transnationale Gemeinschaften untersucht werden. Eine wichtige Rolle spielen dabei reale und virtuelle Treffpunkte als Kristallisationspunkte der Netzwerkbildung. Zweitens will es konzeptionell diskutieren, inwieweit und wie die Stadt Hamburg auf die Anforderungen von Expats eingehen sollte, um einen Beitrag zur globalen Wettbewerbsfähigkeit der Stadt zu leisten.

Ablauf des Projekts

Die Projektwerkstatt dient vor allem der theoretischen Auseinandersetzung mit der Fragestellung. Dabei wird Bezug genommen auf Debatten zu Global Cities und Konzepten, mit deren Hilfe sich Einbettung und Gemeinschaftsbildung analysieren lässt. Im Sommersemester steht die empirische Arbeit im Vordergrund. Dabei ist eine umfangreiche Befragung von Expats genauso geplant wie Hintergrundgespräche mit Experten aus der Stadtverwaltung sowie die Analyse und Kartierung bestimmter Orte.



Kooperation mit dem Bryn Mawr College Philadelphia

Das Studienprojekt findet in Kooperation mit dem Growth and Structure of Cities Department des Bryn Mawr College statt. Während des Sommersemesters soll es per Videokonferenz zu einem regelmäßigen Austausch mit einer Gruppe von amerikanischen Studierenden kommen, die im Rahmen des Moduls „Identity and Space“ eine ähnliche Fragestellung bearbeiten. Im Mai 2013 werden die Studierenden aus den USA für eine Woche zu Gast in Hamburg sein.

Literatur

- Beaverstock, J. 2012. Highly skilled international labour migration and world cities: expatriates, executives and entrepreneurs. In: Derudder, B., Hoyler, M., Taylor, P., Witlox F. *International Handbook of Globalization and World Cities*. Edward Elgar: Cheltenham, 240-250.
 - Castells, M. 2000. *The Rise of the Network Society*. Blackwell: Oxford.
 - Sassen, S. 1991. *The Global City*. Princeton University Press: Princeton.
-
-